

schlank lanzettförmig, ähnlich wie es ARVIDSON¹⁾ von der Form abbildet, die er als *Hemipodus roseus* bezeichnet; allein ich habe an einigen, sonst nicht zu sondernden Thieren, vom gleichen Fundorte diese Lippe als einen eiförmigen, abgerundeten Lappen gefunden. So mag ich auch hier diese Bildung nicht als maassgebend für eine Artunterscheidung ansehen, wie ich es früher schon ausgeführt habe.

Die Rüsselpapillen, so weit ich sie gesehen habe, waren gleichmässig gross, schlank kegelförmig; damit wichen sie von den ungleich grossen ab, die ich von *Hemipodus simplex* (Gr.) angegeben, aber auch von der Form, die ARVIDSON für die von ihm festgehaltene Art *Hemipodus roseus* Qtfgs. als blattförmig klein bezeichnet. Ich beschränke mich zur Zeit darauf, dieses Verhalten zu erwähnen, das ich gleichfalls für eine Artunterscheidung nicht verwenden möchte, solange nicht weitere Unterscheidungen, etwa aus der Anatomie der Thiere, hinzutreten.

Fundort: French Pass (SCHAUINSLAND).

Das Vorkommen einer *Hemipodus*-Art bei Neuseeland ist von besonderem Interesse, da damit die Gattung über die südamerikanische Küste hinaus, woher sie bislang allein bekannt war, verbreitet erscheint. Vielleicht ist es eine notiale pacifische Form, die an der Westküste Südamerikas am weitesten nach Norden vordringt.

Goniadidae.

Goniada (Glycinde) *dorsalis* n. sp.

(Taf. V, Fig. 12–17).

Von Herrn SUTER in Christchurch erhielt ich einige kleine Anneliden, die sich als eine Art der Gattung *Goniada* (Glycinde) erwiesen. Mit einer der beschriebenen Arten kann ich sie zur Zeit nicht zusammenbringen, vielleicht wird das zu machen sein, wenn grössere Thiere davon vorliegen, die sich als erwachsene Zustände einer bereits bekannten Art erweisen.

Ein nach vorn, stärker nach hinten verschmälertes, wenig abgeplattetes Thier von 10mm Länge hatte 78 rudortragende Segmente und war im vorderen Drittel etwa 0,75mm breit. Seine Rückenfläche trug wie die anderen Stücke auf den Segmenten breite dunkelbraune Querbinden und gleich gefärbte Flecke an den Rudern, beides durch braune Körner hervorgebracht, die wohl in Hautdrüsen erzeugt sind.

Der kegelförmige Kopflappen (T. V, F. 12) ist neungliederig, der basale Ring, wie gewöhnlich, länger und breiter als die folgenden, der terminale Ring

1) IVAN ARVIDSON Studien über die Familien Glyceridae und Goniadidae. BERGENS Museums Aarbog. 1898 Nr. XI. pg. 28, Fig. 23.

etwas länger als die vorangehenden, birnförmig. Er trägt 4 kleine zweigliedrige, terminale Fühler. Augen habe ich nicht auf der Aussenfläche gesehen, dagegen zeigte sich bei einem in Canadabalsam eingeschlossenen und aufgehellten Stück jederseits ein aus der Tiefe durchscheinender, wohl dem Seitentheile des Hirnes aufgelagerter brauner Augenfleck (T. V, F. 12). An dem gleichen Präparat war tiefer als das Auge undeutlich ein Fleck zu erkennen, der die Lage des Nackenorganes angab.

Die rudertragenden Segmente der vorderen Körperstrecke sind etwa dreimal breiter als lang, an den Seiten wenig gerundet erweitert und durch schwach einschneidende Segmentfurchen von einander getrennt. Die hinteren Segmente sind wenig breiter als lang, ihre Seiten treten gerundet hervor, auch dadurch, dass die Segmentgrenzen tief zwischen ihnen einschneiden.

Die grössere Entwicklung der Ruder, durch welche die hintere Körperstrecke vor der vorderen ausgezeichnet wird, tritt am 42. Ruder ein.

Das voll ausgebildete Ruder der vorderen Segmente (T. V, F. 14) ist nicht ganz so lang als die halbe Segmentbreite; es ist einästig und läuft mit zwei fast gleichlangen schlanken kegelförmigen Lippen aus, von denen die eine an der Spitze stumpf abgerundet ist. Zwischen den Lippen tritt ein grosser Fächer von glashellen Borsten aus, die weit über die Lippen hinausragen. Diese Borsten (T. V, F. 16) sind zusammengesetzt, sie tragen auf dem schräg abgeschnittenen Ende des Schaftes ein langes schmales spitz auslaufendes Endglied.

Ueber der Basis des Ruders steht ein kegel- oder birnförmiger Rückencirrus, der etwa die halbe Länge des Ruders erreicht. — Ein dreieckiger etwas blattförmig abgeplatteter Bauchcirrus sitzt auf der halben Länge des ventralen Umfanges des Ruders und reicht so weit oder nicht ganz so weit als dessen Lippen.

An den hinteren Segmenten ist das zweiästige Ruder (T. V, F. 15) länger und höher als an den vorderen; seine Basis nimmt den grössten Theil der Segmentflanke ein, seine Länge beträgt mehr als die Hälfte der Segmentbreite. Der untere Ast, seine Borsten und der Bauchcirrus entsprechen dem vorderen Ruder, nur hat der gestreckte Ruderast drei Lippen, zwischen denen die Borsten austreten und ist der Bauchcirrus verhältnismässig kürzer; der obere Ast erscheint als eine basale Auftreibung des Rückencirrus, wie er an dem Ruder der vorderen Segmente steht; es ist ein kurzer weilippiger Höcker, dessen untere kegelförmige Lippe länger als die stumpfe obere ist; zwischen den Lippen treten wenige dicke und dunkle Borsten aus; sie enden mit einer hakenförmig umgebogenen Spitze, von deren Scheitel sich ein feiner nadelartiger Stachel erhebt (T. V, F. 17); sie ragen nicht über die Spitze des Rückencirrus hinaus.

Das Aftersegment ist so lang als die beiden vorangehenden; es trägt einen unpaaren Cirrus, von dem ich nur das Wurzelstück gesehen habe.

Der lange Rüssel liegt im eingezogenen Zustande, wie ich an einem aufgehellten Thiere erkennen konnte, so, dass die Kiefer im 21. rudertragenden Segment Platz finden. An der Rüsselröhre steht ein dorsaler und ein ventraler

Streifen von ungleich gestalteten Papillen (T. V, F. 12); die dorsalen sind hellfarbig, schlanke, kegelförmige Haken (T. V, F. 13a), die ventralen bräunlicher, niedriger und warzenähnlich, indem sie auf einem niedrigen Basalstücke eine schräg angesetzte Platte tragen (T. V, F. 13b). Der Ring der Kiefer enthält zwei Makrognathen und bei einem grösseren Thiere 6 dorsale und 6 ventrale zweizählige Mikrognathen, während ich bei einem kleineren Thiere neben den Makrognathen im ganzen nur 8 Mikrognathen gefunden habe.

Fundort: Lyttelton, Neuseeland (SUTER).

Die Art gehört in die von KINBERG¹⁾ als *Epicaste* bezeichnete Gruppe, die nach ARVIDSON²⁾ identisch mit *Glycinde* Fr. Müll. ist.

Spionidae.

Spio aequalis n. sp.

Taf. V, Fig. 18–21. Taf. VI, Fig. 1–4.

Mir liegen von dieser Art nur Bruchstücke vor, zwei von diesen aber waren so zusammengerollt, dass sie als Bestandtheile eines damit ganz erhaltenen Thieres erschienen; dessen Länge betrug dann bei 265 borstentragenden Segmenten 135 mm; eine andere 74 mm lange vordere Körperstrecke hatte 130 Segmente. Die vordere Körperstrecke der farblosen Thiere (T. V, F. 18) war straff und gestreckt gegenüber der hinteren, schlaffen und unregelmässig aufgerollten. Der Körper erreicht etwa am 10. Segmente die grösste Breite (5 mm), verschmälert sich dann in der hinteren Strecke allmählich bis zum zugespitzt auslaufenden Afterende (2 mm), dabei ist die vordere Körperstrecke auf der Rücken- und Bauchfläche stärker abgeplattet als die hintere, ihre Segmente sind kürzer, die Segmentgrenzen näher aneinander gerückt als hinten. Die vorderen Segmente sind achtmal, die hinteren fünfmal breiter als lang. Die platte Bauchfläche trägt neben einem schmalen Neuralstreifen auf jedem Segmente jederseits ein die ganze Segmentbreite einnehmendes polsterartiges Feld, das durch eine Querfurche getheilt ist; in den letzten Segmenten fehlte diese Furche, doch hängt das vielleicht mit der Schlaffheit zusammen, die an den darauf untersuchten Stücken die Körperwand hier besass.

Der Kopflappen ist mit dem Buccalsegment verschmolzen und so geht aus der Vorderfläche des ersten Segmentes mit dessen voller Breite ein fast cylindrischer vorn nur wenig verdünnter Zapfen hervor, der auf der dorsalen medianen Fläche ein etwa ein Drittel davon einnehmendes abgeplattetes, vorn etwas verbreitertes Feld trägt, das ist der Kopflappen (T. V, F. 19. 20. T. VI, F. 1); sein

1) KINBERG *Annulata nova*. Öfver. K. Vet.-Akad. Förh. 1865 pg. 247.

2) ARVIDSON Studien über die Familien Glyceridae und Goniadidae. Bergens Museums Aarbog. 1898 p. 49.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [NF_3](#)

Autor(en)/Author(s): Ehlers Ernst Heinrich

Artikel/Article: [Goniadidae 38-40](#)